

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1908

129 (3.6.1908)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N^o. 129.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pfg. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Mittwoch den 3. Juni

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Reklamezeile 20 Pfg.

1908.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

↳ Karlsruhe, 2. Juni. Das Großherzogspaar, welches auf der Rückreise von Berlin in Dessau dem dortigen Hofe einen Besuch abgestattet hat, trifft heute nacht hier wieder ein.

* Karlsruhe, 3. Juni. Der Großherzog ist heute früh 4 Uhr dahier eingetroffen. Die Großherzogin weilt noch in Dessau.

* Karlsruhe, 2. Juni. Wie gemeldet wird, hat der Familienrat des Hauses Fürstenberg sein Einverständnis zur Vermählung der Prinzessin Amalie mit Herrn Koczian erklärt.

↳ Karlsruhe, 2. Juni. Bei der heutigen Wahl von 16 Stadtverordneten durch die Wähler der 1. Klasse siegte die Liste der „bürgerlichen Opposition“ mit einer Mehrheit von etwa 20 bis 40 Stimmen. Auf die 5 in beiden Listen genannten Kandidaten (Bunte, Huber, Müller, Stelzer, Stöckle) entfielen 776 bis 826 Stimmen.

** Durlach, 3. Juni. Es ist in den weitesten Kreisen noch zu wenig bekannt, welcher großer Nachteil Versicherten bzw. früher Versicherten entsteht, wenn die Beitragsentrichtung, d. h. das Markenkleben längere Zeit unterbleibt. Wenn nämlich innerhalb zweier Jahre vom Ausstellungstag einer Quittungskarte ab nicht mindestens 20 Marken geklebt werden, so verliert man alle Ansprüche auf Rente und sonstige Wohltaten des Gesetzes. Das mußte erst kürzlich wieder eine arme Witwe im Amtsbezirk Durlach zu ihrem Schaden erfahren. Eine frühere Fabrikarbeiterin hatte nach dem Austritt aus der Fabrik in der Zeit von 8 Jahren und 4 1/2 Monaten, während welcher sie zunächst zu Hause bei ihren Eltern in der Landwirtschaft beschäftigt war, dann von ihrer Verheiratung an bis zum Tode ihres Mannes die eigene Hauswirtschaft führte, es unterlassen, das alte Versicherungsverhältnis freiwillig weiter fortzusetzen und dadurch jede Anwartschaft auf Rente aus der früheren

Beitragsleistung verloren. Als sie dann später die versicherungspflichtige Beschäftigung wieder aufnehmen mußte, reichten ihre Kräfte nicht mehr aus, um eine neue Wartezeit für die Invalidenrente (= 200 Beitragswochen, davon 100 in versicherungspflichtiger Beschäftigung) zu erfüllen. Ihr Gesuch um Invalidenrente mußte deshalb als unbegründet zurückgewiesen werden, trotzdem im ganzen für 227 Beitragswochen geklebt war! Hätte sie in der unversicherten Zwischenzeit jährlich nur 10 Marken I. Lohnklasse geklebt, also jährlich nur 1 Mk. 40 Pf. und in den 8 Jahren 11 Mk. 20 Pf. an Beiträgen entrichtet, so wäre ihr dafür beim Eintritt der Invalidität eine Rente von jährlich mindestens 120 Mark bewilligt worden. Allen Versicherten oder früher Versicherten möge dieser Fall zur Lehre dienen!

B. Söllingen, 3. Juni. Der Gesangverein Frohsinn Jöhlingen feierte am letzten Sonntag sein 25jähriges Stiftungsfest, zu dem sich ca. 20 Vereine eingefunden hatten. Das Fest wurde am Samstag abends 9 Uhr durch einen Lampenzug eingeleitet, dem sich im Löwenpale ein Bankett anschloß. Sonntag früh 6 Uhr war Tagerevue, um 8 Uhr Festgottesdienst und Empfang der auswärtigen Vereine. Um 10 Uhr begann das Preisfest, an dem sich 15 Vereine beteiligten. In der 1. Abteilung, Landvereine Klasse A bis zu 30 Sängern, siegte der Sängerbund-Wöfingen gegen Eintracht-Kleinsteibach, Freundschaft-Wöfingen und Sängerbund-Obergrombach. In Klasse B mit 30-40 Sängern errang Liederkranz-Weingarten den 1., Germania-Staffort den 2., Liederkranz-Rinlingen den 3. und Eintracht-Mörsch den 4. Preis. In Klasse C über 40 Sänger erhielt Liederkranz-Söllingen den 1. Preis, bestehend aus einer Medaille, einem Pokal im Werte von 50 Mk. und 70 Mk. in Gold, den 2. Preis Harmonie-Niesern. In der 2. Abteilung Stadtvereine erhielt Freundschaft-Beiertheim den 1., Germania-Karlsruhe den 2. Preis. Um 6 Uhr fand auf dem Festplatze die Preisverteilung statt. Die Jöhlinger Einwohnerschaft hatte

den Ort aufs schönste geschmückt und überall herrschte reges Leben.

↳ Pforzheim, 2. Juni. Der Bürgerausschuß genehmigte die stadträtliche Vorlage betr. Korrektur der Enz und Nagold im Stadtgebiete. Wie schon früher gemeldet, beträgt der Kostenaufwand für diesen Teil der Flußkorrektur 2090 000 Mk.

↳ Baden-Baden, 2. Juni. Die Villa Molitor, Stadelhoferstraße, ging um den Preis von 100 000 Mk. in den Besitz eines hiesigen Rentiers über.

↳ Achern, 2. Juni. Die Frau des Kupferschmieds Kömer wurde wegen Brandstiftung verhaftet.

↳ Badisch-Rheinfelden, 2. Juni. Zwischen hier und Basel verkehrte gestern zum erstenmale in diesem Jahre ein Personendampfer. Ein zahlreiches Publikum machte sich diese Fahrgelegenheit zunutze. — Vorlechte Nacht wurde im hiesigen Postamt eingebrochen und Bargeld sowie Wertbriefe in beträchtlicher Höhe gestohlen.

↳ Vom Bodensee, 2. Juni. Am 4. Juni findet in Lindau die diesjährige Offiziers-Reunion der Bodensee-Garnisonen statt.

Deutsches Reich.

Berlin, 2. Juni. Heute mittag hat der Kaiser in Begleitung des Königs von Schweden in den Ausstellungsräumen des Zoologischen Gartens die deutsche Schiffbauausstellung eröffnet. Es waren außer dem Kaiser und dem König von Schweden anwesend: die Kaiserin, das Großherzogspaar von Baden, Staatssekretär v. Tirpitz, mehrere Minister, Generale und Admirale, der Polizeipräsident von Berlin und der Oberbürgermeister von Charlottenburg, ferner der chinesische Gesandte und mehrere Marokkaner. Nach einer Ansprache des Geheimrats Busley erklärte der Kaiser die Ausstellung für eröffnet. Unter den Ausstellern befinden sich auch der Kaiser, der Großherzog von Oldenburg und Prinz Heinrich. Später kehrten die Herrschaften ins Schloß zurück. Der König von Schweden begab sich zum Frühstück nach der schwedischen

Ferrileton.

17)

Der Glückshort.

Roman von H. von Klipphausen.

(Fortsetzung.)

Zur üblichen Besuchsstunde legte er Galauniform an und begab sich klirrenden Schrittes in die Wohnung der Damen. Sie waren noch nicht von einer Ausfahrt zurück, mußten indes jede Minute wieder eintreffen, und der Graf entschloß sich zu warten. Es war so still in dem vornehmen Salon; all die kostbaren Kleinigkeiten lagen und standen umher, auch Juliens Staffelei, an der sie gemalt hatte. Ihr Lieblingsparfüm erfüllte den Raum, und Freienberg malte sich aus, wie das alles genau ebenso in seiner Häuslichkeit werden sollte. Sie liebte ihn, es war kein Zweifel, und auch er fühlte sich lebhaft angezogen von ihrem schillernden, koketten Wesen, durch das seiner Meinung nach hier und da Gefühlsäußerungen hindurchblitzten. Auch hatte sie ihn ohne Zweifel sehr bevorzugt gegenüber den anderen Bewerbern, und dies war gleichfalls nicht ohne Eindruck auf seine Eitelkeit geblieben. Jetzt rollte unten ein Wagen, und gleich darauf ging die Haustür, auch hörte man

Schritte auf der Treppe und einen Schlüssel ins Schloß stecken. Beide Damen schienen in das nebenliegende Zimmer einzutreten, man hörte sie miteinander sprechen und Graf Albrecht war der unfeinwillige Zuhörer.

„Was hast Du mit dem Fürsten Vermanoff vor, Julie?“ fragte die Mutter. „Ihr tatet soeben recht befreundet; ich wunderte mich über den warmen Händedruck von beiden Seiten.“

„Se nun, Mama, ich habe meine Pläne etwas geändert,“ hörte man Fräulein Julie lachend erwidern. „Man soll ja klug sein wie die Schlangen, und da meine ich, wäre es nicht so übel, den liebeschmerzlichen Prinzen zu trösten. Er ist sehr reich, Mama, und die Fürstenkrone wäre doch auch nicht so übel, was meinst Du?“

Frau von Ronau antwortete erst nach einer kleinen Pause. „Aber Julie, so berechnete Ueberlegung hätte ich Dir in der Tat nicht zugebraut; ich glaubte, Du liebtest den eleganten, stattlichen Grafen Freienberg.“

„D ja, ich mag ihn eigentlich sehr gern. Aber was versteht man unter Liebe? Ich meine, das ist sentimentale Einbildung, der sich nur phantastische Schwärmer hingeben. Es interessiert mich augenblicklich ganz außerordentlich zu beobachten, wie sich der trübe

Russe trösten läßt. Ich habe ihm auch durch gelegentliche Bemerkungen über Hedwigs Mißheirat und alle sich daran knüpfenden Folgen etwas die Leidenschaft gedämpft und mußte mich sehr irren, wenn ich nicht bald in seinem Herzen ihren Platz einnehmen werde.“

„Und Graf Albrecht? Was wird er denken?“

„D, so bald nichts anderes! Ich ändere ja mein Benehmen ihm gegenüber durchaus nicht und will ihn auf jeden Fall in Reserve behalten,“ hier unterbrach sich die junge Dame durch ein kleines, spöttisches Lachen, „er wird nichts merken, denn vorläufig sind die Gesellschaften vorüber, und ich komme nicht in die Lage, beiden Herren zusammen zu begegnen.“

„Julie, Julie, das ist ein gewagtes Spiel,“ meinte die Mutter, „und ich wünsche Dir nur, daß es nicht auf irgend eine Weise mißrät.“

„Sei ohne Sorge, Mama! Ich will schon durch diese Scylla und Charybdis hindurchschiffen und mit Ehren unter die Haube kommen.“

„Nun, Deine Klugheit würde einem Diplomaten alle Ehre machen,“ bemerkte die Mutter noch lächelnd. Beide Damen fuhren jedoch in dem Moment erschrocken in die Höhe, als drin im Salon feste, sporenklirrende Schritte

Gesandtschaft, der Großherzog von Baden zu einem solchen nach der badischen Gesandtschaft.

* Berlin, 2. Juni. Abends fand zu Ehren des schwedischen Königspaares ein großer Zapfenstreich mit Fackelillumination statt, den die Fürstlichkeiten vom Balkon des königlichen Schlosses entgegennahmen. Eine ungeheure Menschenmenge genoss das großartige musikalische Schauspiel. Gegen 11 Uhr reifte das schwedische Königspaar nach herzlicher Verabschiedung auf dem Bahnhof vom Kaiserpaar ab.

* Berlin, 2. Juni. Der Großherzog von Baden reiste um 3 Uhr 20 Min., die Großherzogin um 3 Uhr 55 Min. vom Anhalter Bahnhof ab.

* Fraustadt (Posen), 3. Juni. Eine Wahlversammlung des Zentrums wurde aufgelöst, als der Defak Stasch erklärte, er halte sich eines Mordes für fähig, falls er als Besitzer enteignet würde.

Leipzig, 2. Juni. In Gegenwart des Königs, des Kronprinzen und des Prinzen Christian begingen heute das 106. und 107. Infanterie-Regiment ihre 200-Jahr-Feier.

* Leipzig, 2. Juni. Das Reichsgericht fällt im Prozeß Schiwara folgendes Urteil: Der Angeklagte Schiwara wird zu 12 Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt, 5 Monate Unterjuchungshaft werden auf die Strafe angerechnet. Der Angeklagte ist für schuldig befunden des vollendeten und versuchten Verbrechens in fortgesetzter Handlung nach § 1 und eines vollendeten und versuchten Verbrechens nach § 3 des Spionagegesetzes. Bei der Strafzumessung erschwerend war in Betracht zu ziehen die gemeine, ehrlose Gesinnung, die der Angeklagte an den Tag gelegt hat und die große Gefährlichkeit seiner Handlungsweise. Festgestellt ist, daß er sich von Unteroffizieren Kenntnis von geheim zu haltenden Dingen und Gegenständen verschafft hat.

* Gerwisch b. Magdeburg, 3. Juni. Beim Grasmähen wurde dem Landwirt Höpfner von seinem Sohne der Leib mit der Sense aufgeschnitten. Er starb sofort.

* Landau (Pfalz), 2. Juni. Die Strafkammer verurteilte den Gastwirt Müller von Goldramstein wegen Verkaufs überstreckten Weines zu 14 Tagen Gefängnis und 500 Mk. Geldstrafe.

Österreichische Monarchie.

* Wien, 3. Juni. In der Innsbrucker Universität wurden heute auf Anordnung der Regierung sämtliche Vorlesungen sistiert.

Innsbruck, 2. Juni. Obgleich die gestrige erste Vorlesung des Professors Wahr- mund ohne Zwischenfall verlief, hat doch der Universitätsrektor vom Ministerpräsidenten ein

sich vernehmen ließen und gleich darauf eine Tür dröhnend zusetzt.

„Wer war dort drin?“ fragte Julie betroffen, „ich hatte keine Ahnung, und wir waren so unvorsichtig laut bei unserem Gespräch.“

In dieser Ungewißheit fand sie das Dienstmädchen, das mit einer Karte in der Hand hereintrat.

„Wer war im Salon, Zette?“ fragten Mutter und Tochter wie mit einer Stimme, und das Mädchen reichte Frau von Ronau die Karte.

„Der Herr Graf Freienberg war es,“ berichtete sie gleichmütig; „erst hatte er es so ängstlich, beide Damen zu sprechen, und nun kommt er mit einem Male heraus wie ein Unsiniger, behauptet, er könne nicht länger warten, und befiehlt mir, der gnädigen Frau selbst die Karte abzugeben. Ich wollte noch rasch sagen, daß die Herrschaften ja nun zurück seien, doch er hörte gar nicht mehr, sondern rannte beinahe die Treppe hinab. Der arme Herr muß wohl krank geworden sein, denn er sah furchtbar bleich aus, und seine Hand zitterte, als er mir die Karte gab.“

Mutter und Tochter schauten sich betroffen an, und als Zette das Zimmer verlassen, sank

Telegramm erhalten, wonach dem Professor Wahr- mund die weitere Abhaltung auch von Seminarübungen verboten werden soll.

Luxemburg.

* Esch (Luxemburg), 3. Juni. Die Frau des Bahnwärters Schauer wurde, als sie nachts für ihren Mann Dienst verrichtete, von einem Zuge überfahren und getötet.

England.

London, 2. Juni. General Buller, der die englischen Truppen zu Anfang des süd-afrikanischen Krieges kommandierte, ist letzte Nacht gestorben.

Asien.

* Hongkong, 2. Juni. Die Pest breitet sich immer mehr aus. Gestern ist der erste Europäer der Krankheit erlegen; heute sind 27 Erkrankungen gemeldet. Die Fälle mit tödlichem Ausgang sind außerordentlich zahlreich.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 2. Juni. Die II. Kammer setzte die Debatte über das Verkehrsbudget fort. Abg. Vergt (Ztr.) hält die Einführung der 4. Wagenklasse nicht für erwünscht, nachdem wir den 2 Pfg.-Tarif haben. Die gesetzliche Festlegung der Eisenbahntarife kann nur Reichsfrage sein, desgleichen die gesetzliche Regelung der Dienst- und Ruhezeiten. In- bezug auf die Erleichterung des Dienstes ist schrittweises Vorgehen zu empfehlen. Redner schlägt zur Vereinfachung des Tariffsystems vor, in den Personenzügen nur 2 Klassen zu 3 und 2 Pfg. zu führen. Es würde dann nur 2 Zugsgattungen geben: Personen- und Schnellzüge. Abg. Schmidt (konf.) begründet einen Antrag auf empfehlende Ueberweisung der Petition der Arbeiter der Bahnmeisterei Bilsferdingen um Erhöhung ihrer Löhne. Redner hält die gesetzliche Regelung der Ruhezeiten und der Tarife nur von Reichswegen für möglich und wendet sich gegen die 4. Wagenklasse. Abg. Wilckens (ntl.) verbreitet sich über die Anträge aus dem Hause. Er betont, daß durch Ablehnung der Tarifreform Baden isoliert worden wäre und der Konkurrenz der Nachbarstaaten hätte unterliegen müssen. Mit der Preisgabe des Kilometerbestes wurde ein großes Opfer gebracht, andererseits ist der Vorteil des 2 Pfg.-Tarifs anzuerkennen. Die beschleunigten Personenzüge bedeuten einen Fortschritt, die Personentarifreform wird immer mehr auszubilden sein. Herr Frühhauf hat in wenig erbauender Weise über Preußen gesprochen. Man wolle doch nicht vergessen, daß dieser Staat unendlich viel für Deutschlands Einheit getan hat. In wirtschaftlichen Fragen kann man sehr wohl verschiedener Meinung sein. Die Regierung hatte in den letzten Jahren außerordentlich viel für die Arbeiter geleistet; an einen Eisenbahnerstreik ist im Ernste nicht zu

Julie außer sich in einen Stuhl. „Er hat alles gehört,“ ächzte sie, „er hat mir in die Karten geschaut und wird nun auch den Fürsten abwendig machen. „O, Mama, nun bin ich verloren!“

Aber Frau von Ronau legte beschwichtigend ihre Hand auf die Schulter der Tochter. „Ruhig, Kind, rege Dich nicht unnötig auf; es wird noch alles in Ordnung zu bringen sein! Ich schreibe sogleich an Lermanoff, und es müßte wunderbar zugehen, wenn eine Frau nicht zuletzt doch das zustande brächte, was sie haben will!“

Graf Freienberg war mit zusammengebissenen Zähnen heimgekehrt und hatte sich ausgekleidet, um wieder den Interimsrock anzulegen; es war in seinem Innern eine Saite mit gellendem Rißton gesprungen, und er mußte furchtbar kämpfen, um seine Empörung zu bezwingen. Dabei stieg nun, ohne daß er's wollte und beabsichtigte, Hedwigs Gestalt hell und edel aus dem Dunkel empor, und immer von neuem kam ihm der Gedanke: „Welche von beiden ist die wahre Edelfrau? Sie, die um ihrer Liebe willen stolz und ohne zu wanken alles dahingibt, um dem Manne anzugehören, den ihr Herz erwählte, oder jene, deren Verstand klar und überlegend erwägt,

denken. Nachdem noch die Abgg. Vogel (Dem.) und Horst (Soz.) gesprochen, wird die Sitzung geschlossen.

Karlsruhe, 2. Juni. Die Beamten-gesetzkommission der Zweiten Kammer hat in ihrer heutigen Sitzung die Aufnahme der Volksschulhauptlehrer in den Gehaltstarif der staatlichen Beamten abgelehnt, nachdem Staatsminister Frhr. v. Dusch namens des Gesamtministeriums in aller Form erklärt hatte, daß der Entwurf der Gehaltsordnung nebst Gehaltstarif zurückgezogen werden würde, falls die Aufnahme der Lehrer in den Tarif beschlossen würde. Dagegen wurde mit Mehrheit ein Resolutionsantrag dahin angenommen, das Haus möge die Erwartung aussprechen, daß bei Gelegenheit der im nächsten Landtag vorzunehmenden Revision des Elementar-Unterrichtsgesetzes die Aufnahme der Volksschulhauptlehrer in den Gehaltstarif unter Abteilung G 2 erfolge.

* Karlsruhe, 2. Juni. Die zweite Kammer will noch diese Woche das Verkehrsbudget erledigen. Die Geschäftslage bedingt, daß täglich Kommissionsitzungen stattfinden. Für die Plenarsitzungen hat man die Nachmittage vorgesehen. Am Samstag beginnen die Pfingstferien. Nach Wiederaufnahme der Verhandlungen am 11. Juni dürften zunächst die Beamtentorlagen zur Beratung kommen.

Bereins-Nachrichten.

-m- Durlach, 3. Juni. Am letzten Sonntag war es dem Turnverein Durlach vergönnt, die Weihe seines eigenen Turnplatzes bei herrlichem Wetter vollziehen zu können. Der Vorsitzende Herr Hofer begrüßte die äußerst zahlreich erschienenen Mitglieder, Ehrenmitglieder und Turnfreunde und wies darauf hin, wie das vor 5 Jahren begonnene Werk, Gründung eines Turnplatzfonds, dank der Opferwilligkeit der Mitglieder des Vereins in so kurzer Zeit durch Erwerbung dieses Platzes zur Ausführung gebracht werden konnte. Die Mitglieder auffordernd, auch in Zukunft fest und treu zur Fahne des Turnvereins zu halten, was besonders der Aktivität gelte, der nunmehr nach mancher mühevollen Arbeit endlich ein zu jedem Volksturnen im Freien eingerichteter Turnplatz zur Verfügung steht, schloß der Vorsitzende mit einem „Gut Heil“ auf den Turnverein Durlach, in welches die Anwesenden, sowie die Sängerriege mit dem deutschen Turnergruß kräftig einstimmten. Nun folgte das Schauturnen unter Führung von Turnwart Wackershauser; es kamen zuerst Freiübungen, dann Ringenturnen an verschiedenen Geräten, Stabübungen der Böglinge und zuletzt Kürturnen zur Vorführung. Ge-

wo der beste Vorteil zu erzielen sei, ob unter der Grafenkrone oder dem Fürstenmantel, ob hier oder da das Geld schwerer ins Gewicht fiel?“ Und mehr und mehr erschien ihm Julies schönes Antlitz als eine Maske; er sah den Zug der Berechnung um ihre roten Lippen spielen, er hörte aus ihrer schmeichelnden Stimme die kühle Herzlosigkeit heraus, und die Liebe schwand rascher, als sie in sein Herz eingezogen war. Aber sollte er nicht den Freund warnen, sollte er ihn in das Garn laufen lassen, das jene listigen Damen um ihn zu spinnen im Begriff waren? „Mag er ins Garn gehen,“ dachte aber dann der junge Offizier finster, „wer so rasch wie er eine Hedwig Freienberg vergessen kann, verdient es nicht besser, als von einer Julie von Ronau hinter's Licht geführt zu werden.“

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— Einbrecher statteten in Leipzig dem Winterquartier des mit seiner Familie auf dem Lande weilenden Rittergutsbesizers Bergmann einen Besuch ab und raubten Geld und Wertachen im Gesamtwert von 30 000 Mk.

urnt wurde, den Verhältnissen entsprechend, durchweg gut. Den turnerischen Vorführungen reichte sich dann der gemütliche Teil an, Konzert, Gesangsvorträge und Luftballon-Aufstiege, von denen allerdings mancher die Leistungen, die man sich von demselben versprach, nicht erreichen konnte. — Der Turnverein Durlach kann zufrieden sein und wir wünschen nur, daß sich immer mehr, die dem der Gesundheit so zuträglichen Turnen noch fern stehen, bald anschließen mögen. „Gut Heil!“

Gingefandt.

? Durlach, 2. Juni. Der Gemeinderat der Stadt Durlach hat das Schulgeld für die Gewerbeschule erhöht und zwar: für die Lehrlinge in hiesigen Geschäften von 4 Mk. auf

8 Mk., also auf das Doppelte, für die Lehrlinge in auswärtigen Geschäften von 4 Mk. auf 16 Mk., also um das 4fache. Diese Schulgeldsteigerung trifft die ärmeren Klassen des Volkes und läßt sich bei dem bestehenden Schulzwang nicht rechtfertigen. Einerseits werden die Lehrlinge durch Ortsstatut gezwungen, in die Gewerbeschule zu gehen, und andererseits nimmt man denselben ein so hohes Schulgeld ab. Die Schüler des Gymnasiums erhielten von der Stadt Durlach einen ganz überflüssig luxuriösen Schulpalast und kosten die Stadtgemeinde weit mehr als die Gewerbeschüler. Es wäre deshalb nicht zu billigen, wenn jene ungeheuren Kosten jetzt auf andere Schultern abgeladen würden. Der Bürgerausschuß sollte daher zu dieser nicht-

zurechtfertigenden Schulgeldehöhung Stellung nehmen und eine gerechte Reduzierung herbeiführen.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Donnerstag den 4. Juni, vormittags 9 Uhr, stattfindenden **Schöffengerichtssitzung.** 1) Karl Friedrich Seiter von Söllingen wegen Bedrohung. 2) Christian Wilhelm Eberle von Wilsberg wegen erdwehrteter Körperverletzung. 3) Hermann Lichtenfels von Spielberg wegen Hausfriedensbruchs etc. 4) Heinrich Julius Vöfel von Durlach wegen Bedrohung und Körperverletzung. 5) Heinrich Ferdinand Daligo von Karlsruhe wegen Jagdvergehens. 6) Johann Jakob Klumpp von Göttingen wegen Bedrohung und Körperverletzung. 7) Gustav Wackershauser von Durlach wegen Diebstahls. 8) Benjamin Wolf von Aue wegen Hausfriedensbruchs. 9) Adolf Pailer von Heidelberg wegen Betrugs. 10) Max Genter von Durlach wegen Beleidigung des Anton Nagel in Durlach.

Amtsverköndigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Erklärung.

Unter Bezugnahme auf die Anfrage der sozialdemokratischen Fraktion in der letzten Bürgerausschußsitzung wegen der Verwendung der 10 000 Mark für den Gewerbeschulsausbau und zufolge der Mitteilung im Durlacher Wochenblatt Nr. 127 vom 1. Juni d. Js. sieht sich der Gemeinderat zu folgender Erklärung veranlaßt:

1. Ein Auftrag zur Anfertigung des betr. Bauprojektes an die Herren Wellbrock & Schäfers ist überhaupt noch nicht erfolgt; jede Controverse, welche sich an die Uebertragung des Auftrags an diese Firma knüpft, ist daher hinfällig.
 2. Bei der Anforderung der Summe von 10 000 Mark legte der Gemeinderat einen Bauaufwand von 250 000 Mark für den ganzen Ausbau zu Grunde; das Architektenhonorar für die Planfertigung eines solchen Baues nebst der Oberleitung dabei beläuft sich nach der sog. Hamburger Norm auf 12 175 Mark und nach dem staatlichen Tarif, wenn diese Arbeit von der staatlichen Hochbaubehörde für die Gemeinde besorgt wird, auf 8960 Mark. — Wenn der Gemeinderat das Mittel von rund 10 000 Mark zur Bewilligung beantragt hat, so dürfte ihn dafür nicht der geringste Vorwurf treffen.
 3. Um jeden Verdacht der Parteilichkeit u. zu vermeiden, wird der Gemeinderat die definitive Entscheidung in dieser Sache dem Bürgerausschuß überlassen und i. Zt. hierüber eingehend berichten.
 4. Um aber auch der staatlichen Behörde Gelegenheit zu geben, die Sache nach allen Seiten hin zu prüfen, wird der Gemeinderat den Antrag nicht, wie der betr. Wochenblatt-Artikel ihm nahe legt, zurückziehen, sondern denselben zur Entscheidung Großh. Ministerium unterbreiten.
- Durlach den 2. Juni 1908.

Der Gemeinderat:

Dr. Reichardt, Bürgermeister. Clapin, Kesselheim, Kändler, Leußler, Lichtenauer, Neufum, Preiß, Semmler, Silber, Wagner, Weiler. (Gemeinderat Kleiber war bei der Besprechung abwesend und konnte deshalb zur Sache nicht gehört werden.)

Heugras-Versteigerung.

Nr. 3667. Die Stadtgemeinde Ettlingen läßt ihren diesjährigen Heugraserwachs wie folgt öffentlich versteigern:

Mittwoch den 10. Juni,

Zusammenkunft vorm. 8 Uhr beim Damm der früheren Stärkefabrik: Verschiedene Lose: Damm bei der Stärkefabrik, Eiswiesen, Hangwiesen, Hohewiesen, obere Rehtwiesen, große Farrenwiese, Neuwiesen.

Mittags 12 Uhr:

Gernlein, Horberloch, Almendwiesen vom Hagenich.

Donnerstag den 11. Juni,

Zusammenkunft vorm. 8 Uhr bei der Fortuna (Staatsbahnhof): Untere Rehtwiesen, mehrere Lose Almendwiesen, Hirtenwiesen, Weg von der Kastatterstraße zur Landstraße.

Freitag den 12. Juni,

Zusammenkunft vorm. 8^{1/2} Uhr bei Nr. 35 im Hagbruch: 86 Lose Hagbruchwiesen.

Ettlingen den 1. Juni 1908.

Der Gemeinderat:

Häfner.

Güntner.

Durlach.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag den 5. Juni d. Js., nachmittags 2 Uhr, werde ich im Rathause zu Durlach gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

- 2 Pferde, 1 Pferdegeschirr,
- 2 Wagen, 1 Faß, 3 Kanapee,
- 2 Kleiderschränke, 1 Vertikow,

1 Kommode, 72 Carton Seife, 48 Carton Parfüm, 6 Mille Cigarren und das Blaukleer-Erträgnis von 27 Ar Acker.

Durlach, 3. Juni 1908.

Laier,

Gerichtsvollzieher.

Kinderwagen u. Sportwagen

billig zu verkaufen

Hauptstraße 8, Hinterh. 1. St.

Arbeits- und Wohnungsnachweis Durlach.

Bureau: Rathaus III. St., Zimmer Nr. 4
Unentgeltliche Vermittlung.

a. **Arbeitsnachweis:**

Angeboten: Fuhrleute, Schlosser, Fabrikarbeiter, Schreiner, Hausbürche, Lauffrau, Gärtner, Zimmerleute, Maurer.

Gesucht: Dienstmoten, Küchenmädchen, Köchin, Spilmädchen, Schneider, landw. Knecht, Mühlenbauer.

Lehrlinge: Blechner, Schlosser, Schmied, Sieder, Bäcker, Mechaniker, Sattler u. Tapezier, Möbelschreiner, Glaser, Zimmerer, Kaufmanns, Gärtner, Maler, Friseur und Siebmacher Lehrlinge.

b. **Wohnungsnachweis:**

Angeboten: 1 Ein, 2 Zwei, 1 Drei, 2 Vier, 1 Fünfzimmerwohnung, 15 möbl. Zimmer.

Gesucht: 2 Zwei, 3 Drei, 2 Vierzimmerwohnungen, 2 möbl. Zimmer

Privat-Anzeigen

Eine **Zweizimmerwohnung** auf 1. Juli gesucht. Offerten an die Expedition d. Bl. unter Nr. 185.

Ein **ansässiger Arbeiter** kann sofort **Wohnung** erhalten
Spitalstraße 21.

Gut möbl. Zimmer

mit einem oder zwei Betten zu vermieten

Karlsruher Allee 1, 3. Stock.

Gut möbliertes Zimmer mit Pension in sonniger, freier Lage an besseren Herrn zu vermieten
Weingarterstraße 1.

4-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör im 3. Stock auf 1. Juli zu vermieten

Werderstraße 5.

Zu erfragen parterre links.

2 Wohnungen mit 3 Zimmern und allerbestem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres bei Frau Kaufmann Bud, Ecke Werder- u. Moltkestraße.

Wohnung zu vermieten.
Mittnerstraße 31 ist der zweite Stock von 4 großen Zimmern, Küche, Bad, Speisekammer, Mansarde mit 3 großen Veranden und allem Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen

Pfinzstraße 24, 1. Stock.

Kluge, weise Hausfrauen =



verbinden stets das Gute mit dem Nützlichen!
Gratis und franco erhält jede Hausfrau eine solide, praktische Form für den Küchengebrauch bei Einsendung von 100 leeren Packungen resp. Marken von **Eiermann's Backpulver, Eiermann's Vanillinzucker, Eiermann's Puddingpulver.** Keine Hausfrau sollte verkommen, sich von der hervorragenden Qualität von Eiermann's Fabrikaten zu überzeugen. — Man verlange Prospekte mit den Abbildungen der Gratis-Formen.

Geschäfts-Empfehlung.

Einer verehrlichen Einwohnerschaft von Durlach und Umgebung empfiehlt sich Unterzeichneter in allen vorkommenden

Maler- und Tüncherarbeiten.

Ebenso werden **Tapezierarbeiten** übernommen. Reelle Bedienung, beste Ausführung, sowie solide Preise zugesichert. Um geneigten Zuspruch bittet

Hochachtungsvollst

Fritz Kühn, Maler und Tüncher,

Seboldstraße 5, 4. Stock.

Fahrräder

Marke „Wartburg“

liefert billigst, da großer Abschluß

FRITZ SCHMIDT, DURLACH,

Hauptstraße 88. — Telephon 192.

Reparaturwerkstatt.

Gummi.

Teilzahlungen gestattet.

Morgen (Donnerstag)

wird geschlachtet.

Abends: **Frische Leber- u. Griebenwürste.**
Gasthaus zum Adler.



Fußballklub „Phönix“ Durlach.
 Mitglied Verband südd. Fußballvereine.
 Morgen Donnerstag abend
 7/9 Uhr:

Monatsversammlung.
 Um vollzähliges Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Morgen (Donnerstag)
 wird geschlachtet.
Hans Schöbel.

Apfelwein

prima Ware, Ersatz für billigen
 Rebwein, per Liter 24 S., Fässer
 leihweise, liefert die Apfelweinkellerei
Karl Wagner, Durlach.

Käse-Abschlag!

Vollfette
 Limburger Käse
 1/2 Laib für 30 Pfg.

Ph. Luger u. Fil.

Abschlag:

- Bohnen roh Berl. n 16 S.
 - Birnenschnitze n 18 S.
 - Apfelschnitze n 45 S.
 - Dampfpfäfel n 50 S.
 - Zwetschgen n 20 S.
- Adler-Drogerie A. Peter Durlach.



allein hat Wohnurger, Hausiere und
 Pflanzen rein von allem
Insektenungeziefer.
 Thurmelin ist nur in Gläsern zu haben zu
 30, 60 u. 100 S., Thurmelinpulver 35 S.,
 in Durlach in der Adler-Drogerie.
 — Man verlange nur Thurmelin. —

Fahrrad

mit Freilauf, noch wie neu, um-
 ständehalber für 75 Mark gegen-
 bar zu verkaufen
Wilhelmstraße 8, Hth. 2. St.

Kleiner Herd

mit Rohr billig zu verkaufen
Amalienstraße 23, 3. St.

Einen Sud Malz

hat ganz oder geteilt wöchentlich
 abzugeben
Brauerei Ludwia.

Gen- und Dehmdgras,

2 1/2 Morgen auf der Hub, zu ver-
 kaufen. Näheres in der Expedition
 dieses Blattes.

Blauklee, 3 Morgen,
 zu verkaufen
 bei **Bernhard Weinacker** in
 Jöhlingen, Hauptstraße 38.

Eine getäumte Scheuer
 ist auf bevorstehende Heuzeit zu
 verpachten
Ettlingerstraße 31, Hth.

Volksbank Durlach,

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Die Mitglieder werden zu der am
Donnerstag den 11. Juni 1908, abends 8 Uhr,
 im Gasthaus zur Krone stattfindenden

außerordentlichen Generalversammlung
 freundlichst eingeladen.

Gegenstand der Tagesordnung:
 Wahl des Vorsitzenden und des Kassiers.

Der Vorstand.

Geschäfts- | Bevor Sie Ihren Bedarf | Prinzip:

Schuhwaren

decken, so beachten Sie die enorm billigen Preise in meinem
 Schaufenster.



Emil Schwarz

Schuhwaren-Haus „Zur billigen Quelle“

Großer Umsatz! | Hauptstrasse 69. | Kleiner Nutzen!

Stenographen-Verein Stolze-Schrey

— Einigungssystem. —

Es beginnt demnächst wieder ein
Anfänger-Kursus für Stenographie und Maschinenschreiben.

Damen und Herren, welche gefunden sind, daran teilzunehmen,
 wollen sich beim Kursleiter Herrn **Wilhelm Oréans,** Haupt-
 straße 67 II, oder im Lokal Hotel Karlsburg melden.

Der Vorstand.

Zur Festtagsbäckerei!

**Sonder-
 preise**

in
Mehle!

Bei 25 Pfd. lose oder
 in Säcken **Engros-
 Preis,** bei Säcken
 à 100 kg **Mühlen-
 preis.**

Null 1,
 per 5 Pfd. 80 S.,
Nullauszug,
 per 5 Pfd. 85 S.,
**Phönix-Extra-
 Mehl,**

vom guten das beste,
 per 5 Pfd. 93 S.,
 in Säcken à 5 Pfd.,

Confectmehl,
 5-Pfd.-Säcken 95 S.,

**Phönix-Extra-
 Mehl**
 (i. Wischtuch), 5-Pfd.-
 Säcken 1,90 S.

Phil. Luger u. Filialen,
 Mehllager engros.

Gesucht

auf 1. Oktober eine schöne **Woh-
 nung** von 6-7 Zimmern mit
 Zubehör, ev. auch **Einfamilien-
 haus;** Gartenbenützung erwünscht.
 Offerten unter Nr. 184 an die
 Expedition dieses Blattes.

Gesucht per 1. Oktober von zwei
 jungen Leuten eine **3-Zimmer-
 Wohnung** mit Zubehör in schöner,
 ruhiger Lage. Offerten mit Preis-
 angabe unter L. H. 182 an die
 Expedition dieses Blattes.

Zu Anstaltszwecken

in Durlach oder Grözingen ein
Haus zu mieten gesucht. Späterer
 Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten
 mit Preisangabe an die Expedition
 dieses Blattes unter Nr. 186.

Ein Junge

zum Kaffeebrot austragen sofort
 gesucht

Bäckerei Bader, Palmalienstr.

Aushilfsstellnerin

für Sonntags gesucht

Aue, Gasthaus zur Schwane.

Zweizimmerwohnung mit
 Zubehör im 4. Stock auf 1. Juli
 zu vermieten

Friedrichstraße 2.

Seifenpreise

Ia. gelbe
Kernseife

bekannte Qualität
 23 Pfg.

Ia. weiße
Kernseife

24 Pfg.

Die beste Sorte
 26 Pfg.

Lugers

rühmlich bekannte
Sparkernseife
 mit Zugaben
 29 Pfg.

Ich weise darauf hin, daß
 ich nur hochprozentige
 Seifen führe und dieselben
 Sorten die ich jeweils ge-
 führt habe; neuerdings in
 den Handel gebrachte Füll-
 seifen führe ich nicht, denn
 solche sind, weil sie sich
 schneller verbrauchen, weit
 teurer wie die wirklich
 gute Seife.

Phil. Luger u. Fil.

Pflege die Zähne!

Die seit 1864 eingeführte sanitätsbehör-
 dich geprüfte Zahnpasta (Odontine) aus der
 preisgekrönten kgl. bayr. Hofparfümerie-
 fabrik von C. D. Wunderlich macht Zähne
 glänzend weiß, entfernt üblen Geruch und
 erfrischt den Mund angenehm. à 50 Pfg.,
 ovale Form 60 Pfg., bei
Aug. Peter, Adlerdrogerie.

Kopflinse

mit Brut vernichtet radikal Rademachers
Goldgelst. Patentamt. gesch. No. 75198.
 Geruch- u. farblos. Reinigt die Kopfhaut von
 Schuppen, befördert den Haarwuchs, ver-
 hütet Zuzug von Parasiten. Wichtig für
 Schulkinder. Flasche 50 Pfg.
Jundts Einhorn-Apotheke.

Rebation, Druck und Verlag von H. Dubs, Durlach.

Wasserwärme: Pfing. . . . 16° C.
 Schwimmbad 19° C.

Boransichtliche Witterung am 4. Juni.
 heiter, trocken, heiß.